

Stadler, Peter **A15**
 Zaragatski, Ilja **2086**
2517
 Simultan GM Zaragatski Ilja rapid
[Stadler, Peter]

1.Sf3 Sf6 2.c4 c5 3.Sc3 e6 4.e3 b6
5.d4 cxd4 6.exd4 Lb4 7.Ld2 0-0
8.Le2

[8.Ld3]

8...Lb7 9.0-0 Le7 10.Tc1 d5 11.b3
Sbd7

[11...Sc6]

12.h3 Tc8 13.Lf4 Te8 14.Te1

Der zurückhaltende - man könnte auch sagen feige - Aufbau von Weiß ist natürlich dem Großmeister geschuldet, ich wollte nicht gleich etwas anstellen. Allerdings beschäftigte mich schon die Frage, welchen Plan ich wohl entwickeln sollte. **14...Sf8**

[14...Lb4]

15.Ld3 Sg6 16.Lh2

[16.Lg5 Das hatte ich ursprünglich vor, ich wusste unmittelbar nach meinem Zug nicht, warum ich ihn denn gespielt hatte.

Beunruhigt sah ich, dass ich nun nicht mehr mit dem Bauern auf c4 zurückschlagen konnte.]

16...dxc4 17.Lxc4

[17.bxc4 Lxf3 18.Dxf3 (18.gxf3 Dxd4 19.Lxg6 Dxd1 20.Lxf7+ Kxf7 21.Sxd1) 18...Dxd4]

17...a6

[17...La3 18.Tc2 a6]

18.Se5 Sd5

[18...Lb4 19.Te3 b5 20.Lf1 Da5 Der Computer gibt Schwarz hier - zu Recht - entscheidenden Vorteil. Offenbar hatten wir beide den Läuferzug nach b4 verdrängt, weil der Läufer schon einmal dort gestanden war und sich freiwillig entfernt hatte.]

19.Sxd5 exd5

[19...Lxd5 Das hatte ich - und auch der GM - für ungünstig gehalten wegen 20.Lxa6 Txc1 21.Dxc1 Da8 22.Lf1 Wenn Scharz den Bauern zurückholt (und einen dazugewinnt), kommt Weiß kräftig ins Spiel. Die Stellung sollte aber doch besser für Schwarz sein.]

20.Ld3 Sxe5 21.dxe5 Nachdem ich meinem Gegner einen Isolani beigebracht hatte und meinen eigenen losgeworden war, begann ich mich wieder wohlfühlen. Erst recht nach dem nächsten Zuge von Schwarz:

21...La3

[21...Lb4 22.Tf1 Txc1 23.Dxc1 g6]

22.Txc8 Dxc8 23.Lf4 Dc3 24.e6

Dieses Bauernopfer beruhte - wie üblich - auf einer Verrechnung. Ich wollte Remis durch Dauerschach und hatte dabei auf den La3 vergessen - der stand ja auch so weit weg!

[24.Lf5]

24...Txe6

[24...fxe6 25.Lxh7+ Kxh7 26.Dh5+]

25.Txe6 fxe6 26.De2

[26.Lxh7+ Kxh7 27.Dh5+ Kg8 28.De8+ Lf8 (28...Kh7 29.Dh5+) 29.Dxe6+ Kh8]

26...Df6 27.Le5 Dg5 28.f4

Das ist ein spekulativer Zug, der zum Ausgleich reichen sollte, weil Weiß den Bauern auf a6 zurückgewinnt. Ich war aber 100% sicher, dass er den folgenden Fehlzug spielen würde, um die Initiative zu behalten. Die anschließende Abwicklung habe ich bis zum Ende gesehen.

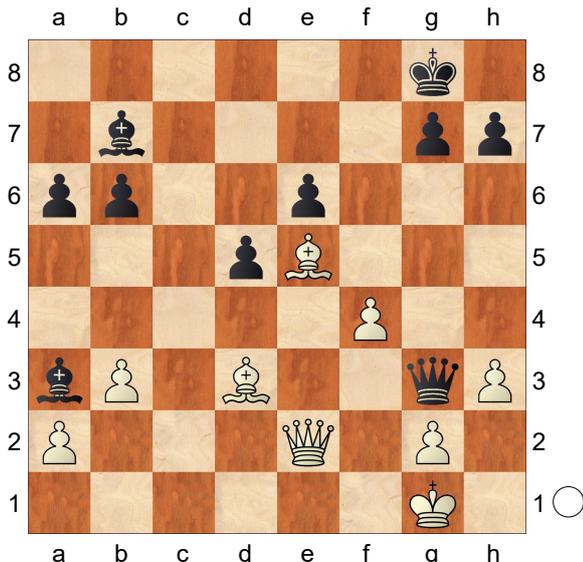
[28.Lxa6 Lxa6 29.Dxa6 Dxe5 30.Dxa3]

28...Dg3?

[28...De7=]

[28...Lc5+ 29.Kh2 De7 30.Lxa6]

(Diagramm)



29.Ld6!! Der La3 hängt und außerdem droht Matt nach Dxe6+. Schwarz ist verloren

[29.f5 Lc5+ 30.Kh1 Dg5 31.fxe6 Dc1+ 32.Kh2 Lg1+ 33.Kh1 Lf2+ 34.Df1 Dxf1+ 35.Lxf1 Kf8]

29...Lxd6

[29...Lc5+ 30.Lxc5 bxc5 31.Dxe6+]

30.Dxe6+ Kf8

[30...Kh8 31.De8+]

31.Dxd6+ Kf7

[31...Ke8 32.Db8+]

32.Dc7+ Kf6

[32...Ke6 33.f5+]

33.Dxb6+ Weiß bekommt auch noch den Lb7, den Bd5 und wahrscheinlich den Ba6 - alles mit Schach. Schach ist doch ein Glücksspiel - aber nicht unter freiem Himmel!

1-0

□ **Stadler, Peter**

■ **Huschenbeth, Niclas**

Simultan 100 Jahre Hietzing rapid

[Stadler, Peter]

1.Sf3 d5 2.g3 c5 3.Lg2 Sf6 4.0-0 e6 5.d4 Konsequenter wäre eigentlich 5. d3 gewesen mit Königsindisch im

Anzug. Mit dem Textzug habe ich die vage Idee von Grünfeldindisch mit vertauschten Farben und einem Mehrtempo verbunden, aber das ist natürlich nicht wahr gewesen. **5...cxd4 6.Sxd4 e5 7.Sb3** Hier fehlt natürlich das bequeme Sxc6 (mit vertauschten Farben steht der Springer schon auf c6 (recte c3)), aber auf b3 steht der Springer auch nicht schlecht. Kurz träumte ich hier von 8. c4 dxc4 9. Dxd8+ Kxd8 10. Sa5 +-, aber Weihnachten war schon vorbei . . .

7...Le6 8.Lg5 Zuerst wollte ich 8. c4 spielen (was stärker war), konnte aber nach 8. . . . Sc6 auch nichts Vernünftiges entdecken **8...Sbd7 9.e4** Weil jetzt die d-Linie verstellt ist, bringt 8. . . . d4 9. c3 nichts für Schwarz **9...dxe4 10.Sc3 Le7 11.Sxe4 Sxe4 12.Lxe7 Dxe7 13.Lxe4 Sf6 14.Lg2 0-0 15.Te1** Ich wollte die Dame nach e2 spielen und ging hier der möglichen Gabel nach zB 15. De2 Tc8 16. c3? Lc4 aus dem Weg, zudem wird der e-Bauer unter Beobachtung gestellt. **15...Lg4 16.Lf3**

[16.Dd2 Tad8 17.De3 den Angriff auf a7 hatte ich nicht beachtet]

16...Tfd8 17.De2 Lxf3 18.Dxf3 e4 19.De2

[19.Df4]

19...De5

[19...h5]

20.c3 h5 Schwarz ergreift sofort die Initiative. Noch habe ich mich nicht gefürchtet, weil der scheinbar passive Sb3 das Feld d2 deckt und außerdem nach d4 gehen kann, wo er die d-Linie schließt. Qualitätsopfer ohne Matt oder Springergabel scheint angesichts des offenen Zentrums für keine der beiden Seiten eine Erfolg versprechende Option. **21.Kg2** Nach h3 soll der Bauer auf keinen Fall dürfen **21...h4 22.f3** Das ist natürlich sehr riskant, aber im

D02

2086

2572

Simultan bringt es Schwarz auf jeden Fall zum Denken. Was ich auf keinen Fall wollte, war eine passive Stellung, wo er systematisch den Druck verstärken konnte. Schwarz sollte nun aber in Vorteil kommen.

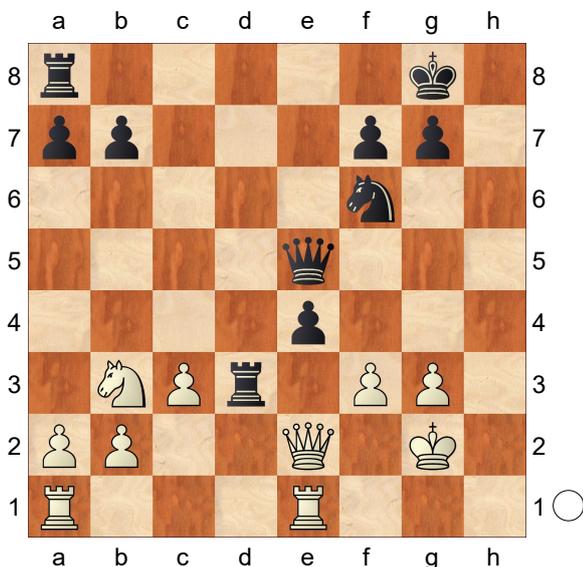
[22.Tad1]

22...hxg3

[22...Td6]

23.hxg3 Td3

[23...Td6 24.f4 Df5 25.Sd4 Dd5
26.Th1]



Da war ich zuerst sehr erschrocken "24. fxe4?? Txd3+", habe mich dann aber erinnert, dass ich vorher schon gesehen hatte, dass dieser Zug nicht geht. GM Huschenbeth hat den freudestrahlend gespielt, aber nach weniger als einer Sekunde gesehen, dass er jetzt den Turm eingestellt hat **24.Dxd3 Dg5 25.fxe4 Sh5 26.Df3** Es drohte 26. . . . Sf4+ **26...Te8** Hier habe ich die Möglichkeit gesehen, unter Qualitätsoffer ins Endspiel überzugehen - keine Tricks mehr für Schwarz. **27.Th1 g6 28.Taf1 Te7 29.Txh5 gxh5 30.Df6 Dxf6 31.Txf6 Txe4 32.Tf2** Schwarz könnte hier eigentlich aufgeben, aber das fällt auch einem Großmeister schwer (klar, die sind es auch nicht so gewohnt wie

wir!). Zu diesem Zeitpunkt liefen von ursprünglich 17 Partien noch 8, alle hatte der GM gewonnen. Tatsächlich brauchte ich ein paar Züge, um einen vernünftigen Plan zu entwickeln, derweilen lief mit die Zeit davon (30 min + 30 sek/Zug, GM 45 min + 30 sek/ Zug) , ich war schon unter drei Minuten und dementsprechend nervös. Also wurde zuerst alles gedeckt und dann über den Plan entschieden.

32...Te1 33.Kf3 Kg7 34.Sc5 b6

35.Se4 Der Springer deckt hier c3 und g3, mein ursprünglicher Plan war, a4 und b4 zu spielen. Erst später kam ich auf die vernünftige Idee, meinen a-Bauern gegen seinen b-Bauern zu tauschen und damit den c-Bauern zum Freibauern zu machen - weil ja der Se4 mit f5 angerempelt werden kann.

Ungefähr hier waren noch vier Partien offen und der GM meinte im Chat (den ich natürlich erst am nächsten Tag sehen konnte), er wolle aus diesen drei bis dreieinhalb Punkte scoren. Das war einerseits kühn und andererseits realistisch, denn aus einem leicht besseren, zwei klar schlechteren und einem verlorenen Endspiel machte GM Huschenbeth tatsächlich drei Punkte! **35...Kg6 36.Td2 Tb1 37.Sd6 a6 38.a4 Ta1 39.Td4** Jetzt sind die weißen Figuren aktiviert, und der König genügt zur Verteidigung des Königsflügels. Es droht unmittelbar Tb4. **39...a5 40.Sc4 Ta2**

[40...Txa4 41.Se5+]

41.Td6+ f6 42.Txb6 Txa4 43.b3 Ta2 44.Se3 Td2 45.c4 Tb2 46.Sd5 Kg5 47.Tb5 Kg6

[47...f5 48.Tb6 a4 49.Sf4 Txb3+ (49...a3 50.Tg6#) 50.Txb3 axb3 51.Sd3]

48.Sf4+ Kf7 49.Sxh5 Ke6 50.Sf4+ Kd6 51.Sd3 Tb1 52.Sc5 Ke5 53.Ke3 Te1+ 54.Kf2 Tb1 55.Sb7+ Ke4

**56.Sxa5 Tb2+ 57.Kg1 Kf3 58.Tf5+
Kxg3 59.Txf6 Tb1+ 60.Tf1 Tb2
61.Tc1 Tg2+ 62.Kf1 Th2 63.Tc3+
Kf4 64.c5 Ke4 65.c6 Th8 66.c7 Tc8
67.b4**

[67.Sc4 Txc7 68.Sd6+ Kd4
69.Sb5+ Diese Variante habe ich
nicht gesehen, aber ich war
überzeugt, dass mir zu diesem
Zeitpunkt meine Stellung wesentlich
besser gefiel als dem GM die seine.]

67...Kd4 68.Tc4+ Konsequent war hier
68. Tc6, was den König völlig
ausschließt, aber es war eh schon
egal. **68...Kd5 69.b5 Kd6 70.b6 Ta8
71.c8D Txa5 72.Dc7+ Kd5 73.Dc6+
Ke5 74.Te4+ Kf5 75.De6+ Kg5
76.Tg4+** Insgesamt hat der GM - der im
Chat sehr sympathisch wirkte - mit 14,
5 : 2,5 Punkten gewonnen, was eine
beeindruckende Leistung darstellt.
1-0